

Sittenkritik und soziopolitische Ordnungsvorstellungen (ca. 1750-1840)

Internationale Tagung zum DFG-Projekt:
„Sitten in Staats- und Gesellschaftstheorien zur Zeit des
Directoire (1795-1799)“



21.9.–22.9.2023

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen
Aufklärung (IZEA) in Halle (Saale)

Donnerstag, 21. September 2023

14.00 – 14.40: Begrüßung und Einführungsvortrag

Sonja Asal / Harald Bluhm: *"Mœurs" & "manners" als Topos von Gesellschaftsanalyse und -kritik*

14.40 – 16.20: Sektion I. Analysen und Kritik der "manners" von der schottischen Moralphilosophie bis zu Edmund Burke

Vortrag: Richard Bourke (Cambridge): *Burke, Manners, and Morality*

Kommentare: Matthias Bohlender (Osnabrück) / Dirk Jörke (Darmstadt)

16.40 – 18.20: Sektion II. Rekonzeptualisierungen I: Sitten und politische Freiheit

Vortrag: Aurelian Craiutu (Bloomington, Indiana): *Women's Words Revisited: Madame de Staël on Mores, Passions, and Liberty*

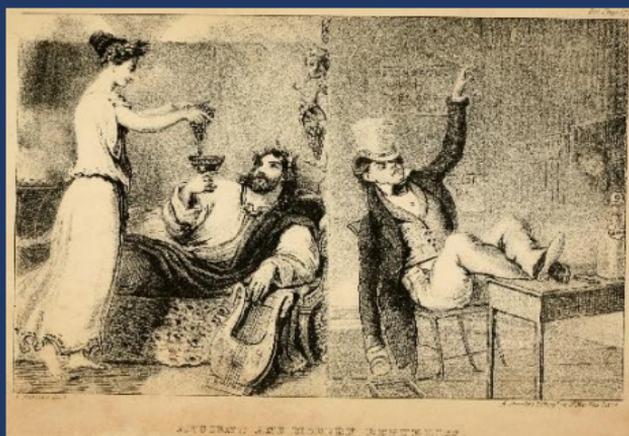
Kommentare: Ewa Atanassow (Bard College Berlin) / Oliver Hildago (Passau) / Ingrid Rademacher (Tours)

Freitag, 22. September 2023

09.00 – 10.40: Sektion III. Funktionswandel der Sittenkritik in der Französischen Revolution

Vortrag: Darrin McMahon (Dartmouth): *Equality and the Politics of Gesture in the French Revolution*

Kommentare: Theo Jung (Halle/Saale) / Christina Schröer (Bonn)



11.00 – 12.40: Sektion IV. Von Sitten zur Sittlichkeit – Verluste und Gewinn durch philosophische Einbettungen bei Kant und Hegel

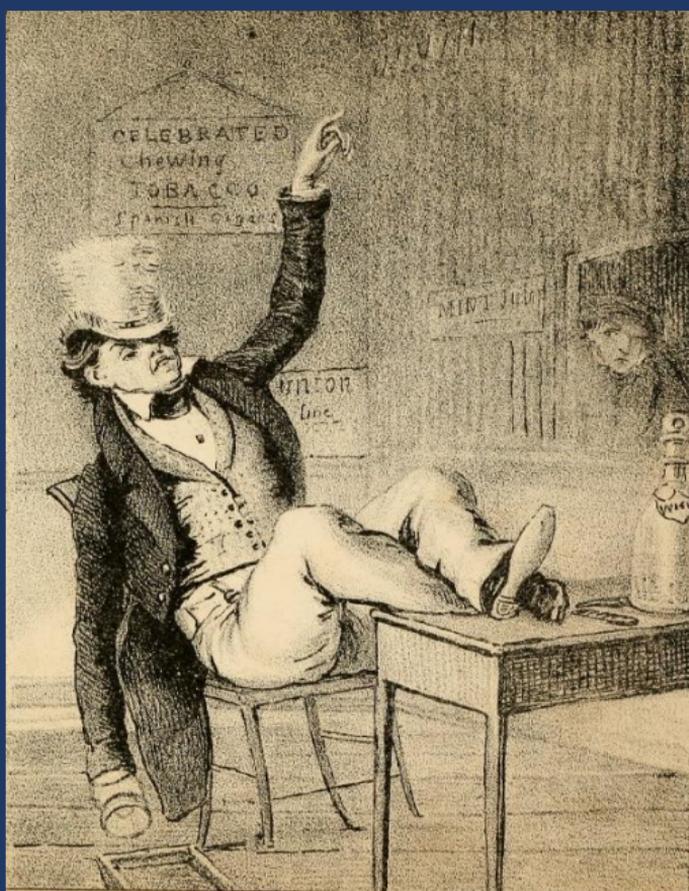
Vortrag: **Norbert Waszek (Paris VIII):** *Die Sittlichkeit in der
entsittlichten Welt - Hegels Rechtsphilosophie*

Kommentare: **Oliver Flügel-Martinsen (Bielefeld) / Dieter Hüning
(Trier)**

13.00 – 14.30: Sektion V. Rekonzeptualisierungen II: Von der "science des mœurs" zu den Kulturwissenschaften

Peter Gostmann (Frankfurt/M.): *Soziologie als Sittenlehre. Durkheim,
Sumner, Tönnies und die Arbeit an der Institutionalisierung*

Tilman Reitz (Jena): *Tradierte Sitten, widerspenstige Bräuche,
konstruierte Anstandsregeln – eine sozialtheoretische Einordnung*



Ziel der Veranstaltung ist es, mit Politisierung und Verwissenschaftlichung zwei große Tendenzen des zunächst vor allem moralphilosophisch geprägten Sittendiskurses in der zweiten Hälfte des 18. und im frühen 19. Jahrhundert exemplarisch zum Thema zu machen. Die Politisierung des Sittendiskurses, so die These, setzt ein im Vorfeld der Französischen Revolution, als Sitten von einer analytisch-deskriptiven Kategorie der politischen Theorie zu einer gesellschaftlichen und politischen Handlungskategorie wurden.

Parallel dazu findet ein Prozess der Verwissenschaftlichung statt, der in diesem Zusammenhang partielle Entpolitisierung ebenso einschließt wie die Entstehung neuer Felder von Wissenschafts- bzw. Disziplinenpolitik. In der Veranstaltung sollen spezifische (nationale) Traditionslinien betrachtet und vergleichend in Bezug gesetzt werden.

Kontakt:

Dr. Sonja Asal

Lehrbereich für Politische Theorie und Ideengeschichte

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

DFG-Projekt "Sitten in Staats- und Gesellschaftstheorien zur Zeit des Directoire (1795-1799)"

sonja.asal@politik-uni-halle.de

Tagungsort:

Thomasiuszimmer, Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), Franckeplatz 01, Haus 54, 06110 Halle Saale)

www.izea.uni-halle.de

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG